

WB | Blickpunkt Hinterland

Nachgefragt

Pascal Fivian

23, Landmaschinenmechaniker,
OK-Mitglied Geislewettchlöpfer, Ohmstal



Der Verein Geislewettchlöpfer Ohmstal führt heuer das erste Wettchlöpfen in seiner Geschichte durch. Auf heimischem Boden. Der Anlass findet am

Samstag, 10. November, auf dem Ohmstaler Schulhausareal statt. Ab 17 Uhr peitschen die Geiseln der Wettkampfteilnehmer durch die Luft.

Warum das Heimspiel?

Während Jahren besuchten wir auswärtige Wettkämpfe. Jetzt wollten wir etwas Eigenes machen. Das Treffen vom Samstag war eine spontane Idee. Unsere Mitglieder haben sie mit Freude aufgenommen. Jetzt ziehen alle am gleichen Strick.

Wie motiviert der Verein junge Leute für einen alten Brauch?

In der Regel spornen Vereinsmitglieder ihre jüngeren Geschwister zum Mitmachen an. Zudem organisierten wir dieses Jahr erstmals einen Schnupperkurs. Dieser fand leider kaum Anklang. Ab und an nehmen die Buben und Mädchen ihre Geisel in die Schule mit und präsentieren ihr Können. Sie machen beste Werbung für unser Brauchtum. Wer sich für das Geislewettchlöpfen interessiert, ist bei uns jederzeit willkommen. Vielleicht weckt unser Treffen beim einen oder der anderen die Neugier.

Das Chlöpfen setzt Rhythmusgefühl und Kraft voraus. Wie halten sich die Mitglieder fit?

Wer die Technik des Chlöpfens richtig beherrscht, benötigt nicht zwingend Kraft, sondern Ausdauer. Den korrekten Umgang mit der Geisel lernen Ungeübte von Erfahrenen. Wir betreiben das Geislewettchlöpfen nicht verbissen. Nicht Spitzensport, sondern das Brauchtum steht im Vordergrund. Wettkampf und Rang kommen an zweiter Stelle.

Was erhofft sich das OK von der Veranstaltung?

Vor allem wollen wir den Brauch einem grösseren Publikum zugänglich machen. Das Wettchlöpfen ist mit einem Dorffest verbunden. Das heisst, wir möchten auch den Bewohnern von Ohmstal unsere Tätigkeit wieder näherbringen und sie zum Mitfeiern einladen.

Lärm und Zwicke: Ist das Chlöpfen Suva-tauglich?

Der Geislewettchlöpfer schützt sich mit Oropax. Bei Gruppenchlöpfen wird darauf geachtet, dass die Personen genügend Abstand zueinander einhalten. So wird niemand von einer Geisel gezwickt. Wir wollen nicht für Lärm, sondern Freude sorgen. Daher halten wir die vorgegebenen Ruhezeiten ein.

Es gibt keine Chlöpferei im Sommer?

Nein, denn unsere Saison dauert von Anfang November bis Mitte Dezember. Jeder Brauch hat seine Zeit. Unsere Aktivität gehört zum Chlausen wie die Guuggenmusik zur Fasnacht. **Katja Hrup**



Von der heimischen Stube in den Nachtclub: DJ X-Stylez (Mario Geiser, links) und Two-M (Maurizio Müller).

Foto zvg

Sie geben an Partys den Ton an

Egolzwil/Wolhusen | DJ X-Stylez und Two-M haben sich schweizweit einen Namen gemacht

Mit den DJs X-Stylez und Two-M geben zwei junge Männer aus der Region in namhaften Schweizer Clubs den Ton an. Nun haben die beiden ihr erstes Album mit elektronischer Tanzmusik produziert und den Einstieg in die Charts geschafft.

von Tobias Imbach

Unentwegt steuert die Nacht im Zürcher Club X-Tra ihrem Höhepunkt entgegen. Tausende Tanzfreudige haben sich eingefunden, um auch bei dieser «extravagan»-Party mitzufeiern. Die wuchtigen Beats setzen für ein paar Takte aus, die Bässe wummern weiter und alles und jeder im Club scheint für einen Moment zu schweben, bevor die pumpenden Beats wieder einsetzen und jeden Ton schlucken. Die DJs X-Stylez (Mario Geiser aus Egolzwil) und Two-M (Maurizio Müller aus Wolhusen) geben in dieser Nacht in einem der namhaftesten Clubs der Schweiz den Ton an. Und was da so ohrenbetäubend aus den Lautsprechern dringt, bereitet dem Duo sichtbar mindestens genauso grosse Freude wie der tanzenden Menge, die vor ihnen tobt.

Für die beiden läuft's rund. Innert kurzer Zeit haben sie sich schweizweit einen Namen gemacht und werden mittlerweile in allen Ecken des Landes gebucht. So sind heute auch mehrere Auftritte innert

einer Nacht keine Ausnahme mehr, sagt Mario Geiser, der wochentags als Polymech arbeitet. Lange bevor ihm überhaupt Einlass zu Nachtclubs gewährt worden ist, schaute Mario Geiser bewundernd seinem älteren Cousin zu, wie dieser sich für die nächsten Auftritte als DJ vorbereitete. Als Mario, mittlerweile alt genug, zum ersten Mal in einen Club ging, fasste er mit Blick aufs DJ-Pult den Entschluss: «Da will ich hin.»

Beginn einer Freundschaft

Bevor er überhaupt wirklich anfing, sich die Nächte tanzend in Clubs um die Ohren zu schlagen, fand er sich bereits hinter dem Plattenteller wieder. Dort traf er dann auch auf seinen künftigen musikalischen Mitspieler, Maurizio Müller alias Two-M: An einer Party in Ruswil sind die beiden im Oktober 2009 als DJs gebucht worden und lernten sich so kennen. Bald schon legten die beiden gemeinsam auf, ob vor ausgesuchtem Publikum in kleinen, exklusiven Clubs oder auch vor Massen in Festhallen, wie etwa jener in Willisau. Besonders wählerisch ist das Duo bei der Wahl der Locations nicht. «Wenns zeitlich passt, legen wir auch an einer Geburtstagsparty auf.» Hauptsache ist, sie können Musik spielen.

Die beiden lieben Musik. Als DJs sind sie näher an ihr dran, sagen sie. Mit das Schönste am DJ-Dasein sind für Mario Geiser die Reaktionen im Publikum. Wenn er mit den richtigen Songs regelrechte Euphorie auf der Tanzfläche auslösen kann, dann ist auch die Freude beim

DJ gross. Ganz verabschiedet von der Tanzfläche haben sich die beiden übrigens nicht: Wenn es die Zeit erlaubt, mischen sich die zwei auch gerne unter Partyvolk und feiern mit.

Schattenseiten

Was sie da zum Teil mitbekommen, gefällt ihnen allerdings nicht immer. Neben ausgelassener Freude schwingen oft auch Aggressionen in der alkoholgeschwängerten Partyluft mit. An manchen Anlässen taucht das Partyvolk oft schon sturzbetrunken im Club auf. Das macht auch dem DJ weniger Spass – ob dieser auch wirklich was kann, spielt dann nämlich keine Rolle mehr. An Mainstream-Partys nehmen auch oft Oberflächlichkeiten überhand. «Es geht ums Sehen und Gesehen werden.», sagt Mario Geiser. Private Lounges und teure Flaschen auf dem Tisch werden zur Hauptsache. Das kann schnell auch mal etwas zu viel werden. Auf der frühmorgendlichen Heimfahrt im Auto verlangt es Mario Geiser oft nach Klängen, die möglichst weit von den House-Beats entfernt sind, die er eben gerade noch aufgelegt hat. «Am liebsten höre ich dann Ländler oder Popmusik.»

Als DJs legten die beiden aber nicht nur live auf – 2010 sorgte das Duo mit einem Mixtape (reinhören auf www.soundcloud.com) für Furore, sagt Mario Geiser nicht ohne Stolz. Als sie ein Jahr später aber ein zweites solches Mixtape machen wollten, scheiterten die beiden an ihren eigenen Ansprüchen. «Es sollte mindestens gleich gut sein wie jenes zuvor», sagt

Mario Geiser. Doch alle Mühe half nicht, der Erstling blieb unerreicht. Das zweite Mixtape ist auch heute noch nicht fertig.

Der nächste Schritt

Ihren Ambitionen tat dies hingegen keinen Abbruch; anstatt nur Material anderer Künstler aufzulegen, begann das DJ-Duo daraufhin, eigene Musik zu produzieren. Das daraus hervorgegangene Album «Glasses», vor Kurzem veröffentlicht und in die Schweizer Albumcharts eingestiegen, vereinigt neun Songs, die von unbeschwerter House-Musik bis zum fetzenden Dubstep gleich einige Färbungen elektronischer Tanzmusik abdecken.

Während sie «Glasses» noch zuhause in Egolzwil produzierten, werden sie ihr nächstes Album in einem professionellen Studio in Malters einspielen. Mit aufgerüstetem Equipment und gesammelter Erfahrung soll ihr nächstes Album auch mehr Tiefgang bieten. Doch vorerst hat die Arbeit an der neuen Single «Dancing In The Rain» Vorrang – das Video dazu drehen sie in den nächsten Tagen entweder im Wauwiler Moos oder in Wolhusen, im Fontannen, der Track geht bald online. Der Erlös der Downloads wird im Rahmen der «Jeder Rappen zählt»-Kampagne gespendet. Man merkt schon, die beiden machen vielleicht später mal Pause, aber bestimmt nicht jetzt.

DJ X-Stylez und Two-M spielen im Rahmen der F*** The Mata-Party am 8. Dezember in der Festhalle Willisau.

Willisau	Willisau	Schötz	Fischbach	Grosswangen
Reiter im Schneegestöber unterwegs	Spitzenläuferin besucht den Lauftreff	Zeigniederlassung nimmt den Betrieb auf	Gemeinde stellt die neuen Ortstafeln vor	Dirigentin verabschiedet sich
> Seite 6	> Seite 6	> Seite 7	> Seite 9	> Seite 10